



In der Werkstatt Foto Privat

Der Text der Schilder lautet:

Alle holländische Standuhr
mit Viertel- und Stundenschlag.
Wecker, Datum, Mondphasen
und beweglichem Bild.
Angefertigt von Meister
Adria van Tourengout.
Amsterdam 1788.
In meiner Werkstatt repariert.
Privatbesitz. – Unverkäuflich.

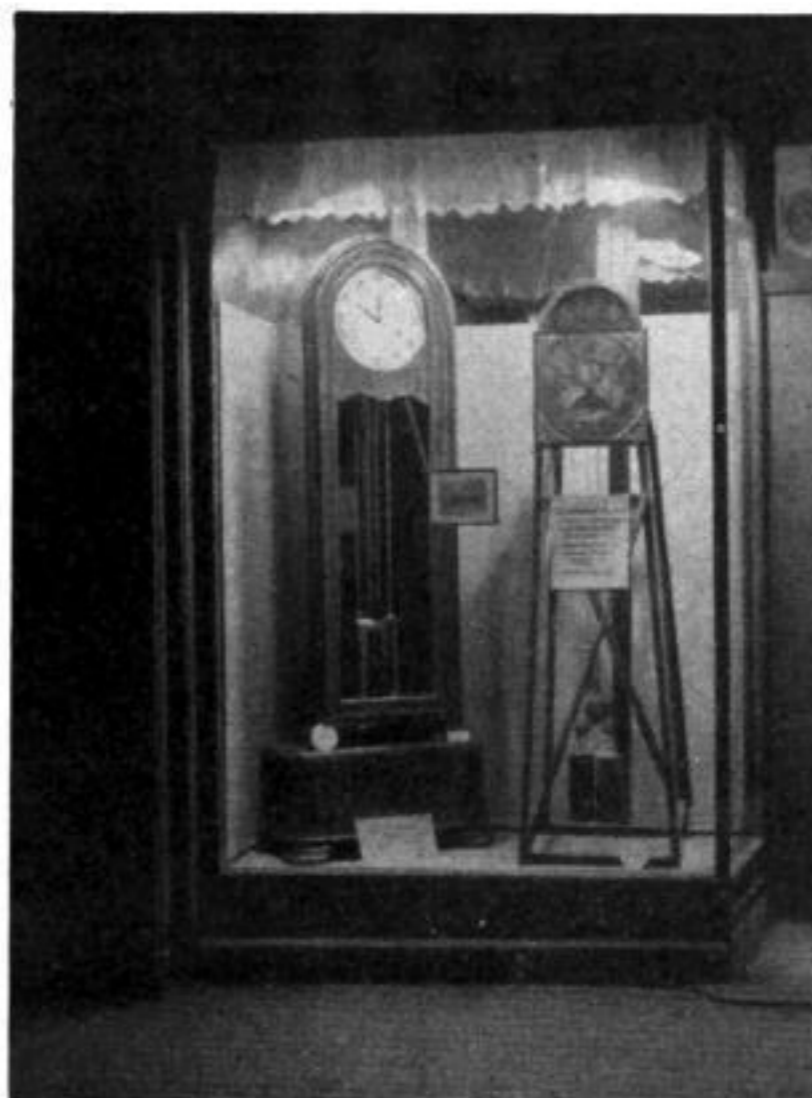
Moderne Standuhr
mit Doppelschlag auf acht Gongstäbe.
Eiche mit kaukas. Nußbaum.
Bewährtes Markenerzeugnis.

Mit den einfachsten Mitteln wurde so ein äußerst werbewirksames Schaufenster geschaffen, welches eindringlich und vornehm für Werkstatt und Verkauf wirbt. Das Figurespiel der Holländerin verursachte zeitweise eine Stauung des Verkehrs an meinem Laden. Das zweite Bild, Werkstattaufnahme, bringt die Uhr noch deutlicher. (I/1274)

Theaterbühne. Der Hintergrund zeigt das Bild einer Hafenstadt (vermutlich Amsterdam). Das Wasser wird durch vier hintereinander gelagerte Wellenstreifen veranschaulicht. Die beiden mittleren sind gegeneinander beweglich angeordnet. Auf diesen wildbewegten Wassern – Windstärke 10 – schaukeln drei Segelschiffe. Dazwischen tauchen in neckisch anmutigem Schaukelspiel Neptun mit einer Meerjungfrau aus den Fluten, denen sich im Vordergrund noch ein fliegender Fisch zugesellt. Der ganze sinnreich bewegte Mechanismus wird nur durch die Bewegung des Ankers betätigt. Von der Ankerwelle geht entgegengesetzt der Gabel ein Arm nach oben in das Figurenwerk.

Außerdem zeigt die Uhr in einem Ausschnitt des Sekundenkreises das Datum und darunter die Mondphasen. Sie besitzt auch ein Weckerwerk. In die aufgelegten, reich ziselierten Schilder rechts und links des Sekundenkreises ist die Anschrift des Herstellers graviert: Adria van Tourengout, Amsterdam. Auf der großen Glocke ist die Jahreszahl 1788 eingegossen.

Wie aus dem Lichtbild ersichtlich, habe ich die Uhr nach der Wiederherstellung im Probierstuhl gehend in meinem Schaufenster ausgestellt. Als Gegenstück daneben eine moderne Standuhr. Zwei in Fraktur geschriebene Schilder für jede Uhr aus graugrünem, antik wirkenden Karton, kleine runde Kreisschilder mit der Aufschrift: Einst und jetzt, sowie vorn an der Scheibe ein hängender schöner Kupfertiefdruck im Erress-Rahmen – die UHRMACHERKUNST sandte ihn als Neujahrglückwunsch – vervollständigen das Bild.



Im Schaufenster Foto: Privat

Transportation im Uferausbau!

(Wir veröffentlichen hier folgenden Abdruck aus dem „Perleberger Anzeiger“. Die Schriftleitung.)

Gestern Abend fiel es unserem Lokalberichterstatter auf, daß das Schaufenster des Uhrmachers Pfiffig in der Bäckerstraße von einer dichten Menschenmenge umlagert war, die sich von dem Bild, das sich ihr bot, nicht losreißen konnte: Auf einer Leinwand, etwa einen Meter im Geviert, stand das packende Bild eines Schiffsunter-

ganges! Ein Riesendampfer, durch Tausende von Bullaugen gespenstisch erleuchtet, mit starker Schlagseite, das schräge Deck bereits von den Wellen überspült und den zersplitterten Bug gegen den Ausläufer eines ungeheuren Eisberges gerichtet, der dem Ozeanriesen zum Verhängnis geworden war. Hunderte von Menschen in Seenot auf dem lecken Schiff, in den Wogen, in überfüllten Rettungsbooten – ein Bild von ergreifender Wucht